**Pfingsten nach Pfingsten**

Liebe Evangelische, Katholische, Orthodoxe, Freikirchler und Bekenntnislose in der Bürger- und Christengemeinde im Kleinwalsertal,

sowohl die weltweite, bunte Kirche als auch die unbewusst kirchlich geprägte säkulare Welt lebt in der Zeit nach Pfingsten. Gott sei Dank!

Die Apostelgeschichte erzählt im 2. Kapitel von dem „Wunder“, dass verschiedene Menschen, Kulturen und Sprachen sich verstehen. Das war der Geburtstag der Kirche aller Konfessionen.

Auch die nicht-kirchliche Welt lebt von diesem Wunder, weil wir ohne grenzüberschreitendes Verstehen keine einzige Jeans, kein einziges Auto bei uns hätten, keinen Fernurlaub machen würden, keine Treibstoffe hätten usw.. Unsere Kultur gibt es nur, weil es grenzüberschreitendes Verstehen gibt. Zu Pfingsten gibt es keine Alternative. Darum ist jeder Tag des Jahres ein Teil des Pfingstfestes.

Das Gegenbild zu Pfingsten ist der Turmbau zu Babel bzw. Babylon. Wer mag kann ja mal die Bibel aus dem Schrank holen und die ersten 11 Kapitel der Bibel lesen. Jede\*r wird Bekanntes darin entdecken und merken, dass das Nicht-Verstehen ein Element des Kreislaufs von Gewalt, Neid und der Spaltung der Menschheit in arm und reich sowie mächtig und ohnmächtig ist.

Ab Pfingsten ist Schluss damit. Verständigung ist angesagt. Gott selbst will das so sehr, weil der Heilige Geist, der Verstehen ermöglicht, Gott selbst ist. Diese Verständigung hat natürlich auch etwas mit Globalisierung und Sprache zu tun. Fremdsprachenkenntnisse sind heilig.

Zugleich ist die Verständigung des Herzens angesagt. Und diese Verständigung hat etwas mit Religion und mit Musik zu tun. Beides kann man in den Kirchen oft in Kombination erleben - auf den Bergen auch, nämlich bei Berggottesdiensten.

Darum ist es mir wichtig, Gemeindeglieder und Bekenntnislose, Einheimische und Gäste, Evangelische, Katholische, Freikirchler und Orthodoxe zum Berggottesdienst an der Kanzelwand am Sonntag um 11.30 Uhr mit dem Günztaler Vokalensemble einzuladen. Dieser Chor hat die pfingstliche Ökumene gleichsam im Programm und in ihrer DNA. „Das Repertoire der Günztaler Chorgemeinschaft kennt keine sprachlichen Grenzen“, ist auf ihrer Homepage zu lesen. Durch das Thema des Berggottesdienstes „lebendige Stimmen“ werden auch psychologische wie mystische Aspekte berücksichtigt. Letztlich gipfelt alles in der Erkenntnis, dass Gott selbst in sich höchst kommunikativ ist. Mit diesem Gedanken blicken wir dann zugleich zurück auf Pfingsten und Trinitatis, dem Fest der Heiligen Dreieinigkeit, das wir am 16. Juni gefeiert haben. Pfingsten und Trinitatis sind für den Glauben ebenso bedeutsam wie Weihnachten und Ostern – wir haben es bisher nur noch nicht bemerkt. Pfingsten und Trinitatis ist der religiöse Ausdruck für die weltliche Erfahrung, dass durch die Unterschiedlichkeiten, die sich gut verstehen, Leben erst richtig glücklich und gelingend wird.

Ich wünsche Ihnen und euch von Herzen eine „versöhnte Verschiedenheit“ mitten im alltäglichen Leben. Der Sonntag ist dafür da, dies auf spirituellem Weg einzuüben. Herzliche Einladung dazu,

Ihr und euer Frank Witzel